

Spanien stellte aus eigenen Erzen bei eingeführtem Koks dar:

1886	58 kt,
1888*	165 „

Die bedeutendste Roheisenerzeugung fällt auf Vizcaya mit 154 kt, danach folgt Navarra mit 5, Oviedo mit 3 und Santander und Guipuzcoa mit je 1 kt. Der Rest fällt der Menge nach auf Sevilla, Valladolid und Salamanca.

Eingeführt wurden 1888 = 36 kt Roheisen, ausgeführt dagegen 86 kt.

Canada stellte aus eigenen (meistens Magnet-eisen-) Erzen bei Koks dar: 1888 = 18 kt, 1887 nur 23 kt.

Eingeführt wurden 1886 = 50 kt Roheisen.

Italien erzeugte 1888 aus eigenen (meistens Elbaner) Erzen 12 kt in 8 Hochöfen, von denen 6 auf die Gemeinde Castro in der Provinz Bergamo, 4 auf die Gemeinde Follonica in der Provinz Grosseto und 1 1/2 auf die Gemeinde Allione in der Provinz Brescia fielen.

Die Einfuhr an Roheisen betrug:

1887	272 kt,
1888	201** kt,
1889	99 kt.

Die Ausfuhr ist unbedeutend, 1888 etwas über 1 kt.

Rückblick auf die Roheisenerzeugung.

In der folgenden Tabelle sind nicht nur die einzelnen Länder, sondern auch die einzelnen roheisenerzeugenden Hüttenbezirke miteinander

* S. 816 nach vorläufigen Angaben 195 kt; tatsächlich ist in der Ziffer 252 auch rohes schmiedbares Eisen einbegriffen; vergl. »Datos estadísticos« 1888, S. 353.

** S. 816 geschätzt zu 197 kt, nach anderen Angaben nur 90 kt.

für das Jahr 1888 verglichen, soweit sie mehr als 300 kt Roheisen darstellten.*

Nordamerika (1890)	9348 kt
Großbritannien	8127 „
Nordamerika (1888)	6593 „
Deutschland	4337 „
Oststaaten von Nordamerika	3989 „
Pennsylvanien (Nordamerika)	3589 „
Cleveland (England)	2631 „
Nordwestliche Gruppe (Deutschland)**	2126 „
Weststaaten von Nordamerika	2119 „
Frankreich	1683 „
Cumberland und Lancashire (England)	1600 „
Südstaaten von Amerika (1889)	1576 „
Minettegruppe (Deutschland)	1413 „
Südstaaten von Nordamerika (1888)	1133 „
Siegerland (Deutschland, 1889)	1110 „
Ohio (Nordamerika)	1104 „
Belgiens Verarbeitung an Roheisen	1030 „
Schottland	1028 „
Meurthe et Moselle (Frankreich)	911 „
Süd-Wales (England)	871 „
Belgien	827 „
Siegerland (Deutschland, 1888)	806 „
Alabama (Nordamerika, 1889)	791 „
Oesterreich-Ungarn	790 „
Rußland (1887)	613 „
Illinois (Nordamerika)	579 „
Lothringen (Deutschland)	543 „
Rußland (1886)	533 „
Luxemburg (Deutschland)	524 „
Schweden	452 „
Alabama (Nordamerika, 1888)	449 „
Oberschlesien (Deutschland)	440 „
Derby und Nottingham (England)	363 „
Ural (Rußland)	343 „
Saarbezirk (Deutschland)	339 „
Süd-Staffordshire (England)	310 „

* In einzelnen Fällen ist zum Vergleiche auch die Production von 1889, in einem von 1890 hinzugenommen.

** S. 68, Heft I, ist irrthümlich unter d: Norddeutsche statt Nordwestdeutsche Gruppe gedruckt.

(Fortsetzung und Schluss folgt.)

Berichte über Versammlungen verwandter Vereine.

Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen.

Die am 31. Januar 1891 in Düsseldorf abgehaltene sehr zahlreich besuchte XX. Generalversammlung des Vereins wurde um 12 Uhr Vormittags durch den Vorsitzenden, Geh. Rath Dr. Jansen-Dülken, mit herzlicher Begrüßung der Mitglieder und Gäste eröffnet. Der Vorsitzende gedenkt in ergreifenden Worten der beiden verstorbenen Ausschufsmitglieder Dr. Natopp und Geh. Rath v. Heimendahl, deren hervorragende Verdienste um den Verein er hervorhebt, und weist auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hin. Die aus dem Ausschufs ausscheidenden Mitglieder werden darauf wiedergewählt, die verstorbenen durch die HHL. Generaldirector Kirdorf-Gelsenkirchen und Commerzienrath E. de Greiff-Crefeld ersetzt.

Nachdem darauf der Kassenführung Entlastung ertheilt und der neue Haushaltsplan genehmigt ist, erhält Generalsecretär Dr. Beumer-Düsseldorf das Wort zu einem eingehenden Vortrag „über das Wirtschaftsjahr 1890“, welcher zunächst die socialpolitischen Verhältnisse und Fragen des Verkehrswesens behandelt. Ausgehend von der Entlassung des Fürsten Bismarck aus dem Staatsdienste und den Berathungen der internationalen Arbeiterschutz-Conferenz will der Vortragende die Fragen der Socialpolitik mit allem Freimuth behandeln, obwohl er wisse, dafs man die Männer, welche aus guten Gründen und in erster Linie mit Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter vor einem zu ungestümen, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie bedrohenden Vorgehen auf socialpolitischem Gebiete gewarnt haben, als „Frondeure“ bezeichnet hat. Sollte man schon so weit gekommen sein, denjenigen, welcher aus bester Kenntnifs der Verhältnisse und unter Darlegung der thatsächlichen Umstände seine Stimme gegen Gesetzentwürfe